

EULEN IM BURGENLAND



Markiere alle Textteile **grün**, in denen es um den Rückgang der Eulenpopulation geht. Markiere alle Textteile **rot**, die Auskunft über die Nistplätze des Steinkauzes geben.

Gute Nachricht: Europas Eulen sind zurück

In Europa sind nur noch wenige Arten bedroht. Private Initiativen helfen bei der Rückkehr der Eulen.

Nach dem langen Winter denkt der Steinkauz schön langsam an die Familienplanung. Nach und nach besetzt er seine Nist- und Brutplätze. Auswahl haben die kleinen Eulen im Nordburgenland genug; das ist vor allem der Verdienst von zwei Pensionisten. Hans Wurm und Josef Paar haben es sich zur Herzensaufgabe gemacht, der **Steinkauz- und Schleiereulen-Population** im Land auf die Sprünge zu helfen.

Die **Steinkauzpopulation** befand noch vor wenigen Jahren nämlich auf einem Tiefststand: 2017 waren nur vier Steinkauz-Brutpaare im Bezirk Neusiedl am See bekannt. 2021 waren es schon 63.

„2022 hoffen wir optimistisch auf 90 Brutpaare. So eine explosionsartige Entwicklung hätten wir uns nie erträumt“, sagt Hans Wurm. Josef Paar und Hans Wurm haben unlängst zwei Eulen-Experten in den Bezirk Neusiedl am See eingeladen, um ihnen die Fortschritte ihres Projektes zu zeigen.



1.1: Steinkauz

Nistplatz-Mangel

„Der Anstieg in der Population zeigt, dass das Nahrungsangebot im Lebensraum noch sehr ausreichend vorhanden ist. Für den Rückgang verantwortlich ist ein Mangel an Nistmöglichkeiten“, sagt Hans Frey, der Leiter der Eulen- und Greifvogelstation Haringsee. Zu ihm bringen Wurm und Paar gelegentlich verletzte Tiere zur Pflege.



1.2: Schleiereulen

Noch vor einigen Jahren waren die Eulen in Europa hochgradig vom Aussterben bedroht. Zuletzt ist aber wieder ein enormer Aufwärtstrend zu beobachten, wie Wolfgang Scherzinger bei einem Besuch der Freunde erzählt. „Derzeit befinden sich alle Eulen-Arten in Europa in einem akzeptablen Erhaltungszustand. Wirklich bedroht sind nur noch Steinkauz und Schleiereule“, sagt der bekannte Ornithologe und Verfasser des Standard-Werks „Die Eulen Europas“.

Diese erfreuliche Entwicklung ist zum Teil auch privaten Initiativen wie jener von Wurm und Paar zu verdanken. Diese hat auch positive Folgen für die Population der gefährdeten Schleiereule. Wurm schätzt, dass es derzeit um die 15 Brutpaare im Bezirk Neusiedl am See gibt.

EULEN IM BURGENLAND

Welche Nistplätze der Steinkauz bevorzugt, weiß Wolfgang Scherzinger am besten. Der Verfasser des Werks „Die Eulen Europas“ besuchte ebenfalls die Nordburgenländer. „Steinkauz, Zwergohreule und Schleiereule sind Kulturfolger. Deren Existenz hängt eng mit der Landbewirtschaftung zusammen. Die Besichtigung, die wir heute gemacht haben, hat bestätigt, dass der Steinkauz genau dort geblieben ist, wo bestimmte Fleckchen in der Landschaft ‚altmodisch‘ geblieben sind. Die alte, kleinteilige Kulturlandschaft ist das, was der Steinkauz braucht.“

Auf die Warnsignale hören

Mit zunehmender Industrialisierung des Ackerbaus hat der Steinkauz dem Menschen über die Jahre die Gefolgschaft verweigert. „Das sollte für uns eigentlich ein Warnsignal sein, wenn uns die Kulturfolger verlassen, die ja mit uns gekommen sind“, sagt Scherzinger.

Steinkäuze brüten bevorzugt in alten Nussbäumen oder Scheunen bei kleinen Landwirtschaften. Wo so etwas noch vorhanden ist, kann man heute auch noch das eine oder andere Steinkauz-Paar finden. Wo es keine geeigneten Nistplätze mehr gibt, helfen Wurm und Paar mit ihren selbst gebauten Brutkästen nach, die sie beispielsweise neben schonend bewirtschafteten Weingärten aufstellen. Dreihundert der selbst gebauten Kästen haben sie bisher im Bezirk Neusiedl am See montiert.